

Neuer Pastor startet durch

Fortsetzung von Seite 1.

Als Beispiel für Veränderungen nennt Andreas Ströble Heiligabend: Er wolle weg von der übervollen Kirche und könne sich vorstellen, den Gottesdienst beispielsweise am Friedhof oder an einer Bushaltestelle zu feiern. Ideen dazu sind dem Pastor während der Coronazeit gekommen, als vieles an der frischen Luft ablaufen musste – so wie Gottesdienste mit Bläsern und Feuerschale. „Dort trifft man ganz andere Menschen“, sagt er. Das solle aber nicht bedeuten, dass er sich von den Kirchenbesuchern abwenden wolle.

An seinem Wohnort fühlt sich Andreas Ströble bereits sehr wohl. „Ich habe ein wundervolles Umfeld“, sagt er mit Blick auf die grüne Umgebung auf dem Kirchhügel und die kurzen Wege in Ronnenberg.

Da fällt es ihm leicht, seine berufliche Philosophie umzusetzen. „Ich kann mit dem Begriff Work-Life-Balance nicht viel anfangen. Bei mir geht vieles ineinander über“, sagt er. Und so will er sich viel Zeit nehmen, für Gespräche mit den Menschen in Ronnenberg – ob beim Einkaufen oder wenn er auf dem Kirchhügel auf der einer der Bänke sitzt.

Gehrden. Während der Bauarbeiten für das Klinikum Robert Koch in Gehrden, die Anfang 2025 beginnen, soll die Regionalbus-Linie 500 teilweise bis Weetzen verlängert werden. In Rahmen eines Verkehrsversuchs für mindestens drei Jahre soll so überprüft werden, ob es eine relevante Verkehrsnachfrage zwischen Gehrden und Weetzen Bahnhof gibt. Die dafür nötigen Infrastrukturkosten für Umbauten am Bahnhof Weetzen in Höhe von rund 150.000 Euro sollen zwischen der Stadt Gehrden und der Region Hannover hälftig geteilt werden. Es müssen unter anderem zwei neue Buspositionen gebaut werden.

Diesen Vorschlag hat die Regionsverwaltung der Stadt Gehrden unterbreitet. Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz erklärt dazu: „Ein solcher Verkehrsversuch bietet die beste Möglichkeit, festzustellen, wie groß die Nachfrage auf dieser Verbindung wirklich ist.“ Das sei die beste Grundlage für eine Entscheidung über den künftigen Linienweg der Linie 500. Bisher hatte sich die Region gegen den Wunsch, der

Buslinie 500 wird bis Weetzen verlängert

Region plant Verkehrsversuch während der Bauphase am Klinikum – notwendige Umbauten kosten 150.000 Euro

auch als Ratsbeschluss vorliegt, gestäubt. Das Hauptargument gegen eine Verlängerung der Buslinie 500 bis zum S-Bahnhof Weetzen waren die Kosten.

Fahrtzeit verkürzt sich

Doch in Gehrden gab man sich damit nicht zufrieden. Bürgerinnen und Bürger, das Jugendparlament, die Bürgerinitiative „Wir in Gehrden“, die Agenda-Gruppe sowie der Rat versuchten immer wieder neue Vorstöße – seit nunmehr fünf Jahren. Erfolglos. Nur in Nuancen wurde das Angebot auf der Strecke verbessert. Die größte Forderung, die Busse bis nach Weetzen zu führen, blieb unerfüllt.

Da Gehrden keinen Stadtbahnanschluss hat, ist die Regionalbus-Linie 500 die direkte Anbindung von Gehrden über Ronnenberg nach Hannover. Doch die Fahrt bis zum Hauptbahnhof dauert je nach Verkehrslage 50 bis 60 Minuten. Um die Fahrtzeit zu verkürzen, wird die Verbindung der Linie 500 nach Weetzen umsteigen. Nach einer Berechnung verkürzt sich die Fahrtzeit in die Landeshauptstadt dadurch um gut 20 Minuten.

Entsprechend groß ist nun die Begeisterung. Die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Sylvie Müller hofft, dass die Stadt den erforderlichen Beitrag leisten kann.



Keine Endstation mehr: Die Schleife zum Schwesternhaus unterhalb des Klinikums werden die Busse der Linie 500 bald nicht mehr fahren.
FOTO: DIRK WIRAUSKY

„Die Baujahre am Klinikum bieten eine ideale Gelegenheit, um festzustellen, ob die Linie 500 gut genutzt wird, um sie langfristig als feste Linie zu etablieren“, sagt sie. Claudia Schübler, SPD-Regionsabgeordnete, meint: „Es ist gut zu sehen, dass der Wunsch vieler Gehrdeninnen und Gehrdenen endlich Gehör gefunden hat, auch wenn der Weg dahin beschwerlich war.“

Ein unermüdlicher Verfechter eines direkten Anschlusses der Buslinie 500 bis Weetzen ist der CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Spieker. „Unser jahrelanger

Einsatz für eine schnellere Bus- und Bahnbindung Gehrden hat sich endlich gelohnt“, sagt er. Die schnelle Anbindung an den S-Bahnhof Weetzen werde allen zugutekommen, insbesondere Pendlern, Klinikumpersonal, Angehörigen von Patienten, Jugendlichen und Senioren. „Wir sind froh, dass der gemeinsame überparteiliche Einsatz von Stadtrat, Stadt- und Regionsabgeordneten, Klinikum und Bürgermeister Losert die Regionalspitze zum Einlenken bewegt hat“, sagt er.

Die Grundfrage für die Entscheidung wurde im Gehrden

Rathaus gelegt. Dorthin hatte Bürgermeister Malte Losert (parteilos) die Spitzen der Regionsfraktion Mitte Juni eingeladen und zu einem Ortstermin gebeten. Dabei habe es offenbar „Klick gemacht“, so Losert. „Sie haben unter anderem erkannt, dass es zu einem Chaos führen wird, wenn die Busse durch die Baustelle am Krankenhaus fahren“, meint Losert. Schlussendlich kam die Idee eines Versuchs. Teil dessen sei auch, dass die Fahrgastzahlen regelmäßig ausgewertet werden. „Ich hoffe, dass aus dem Versuch eines Tages ein dauerhaftes Angebot

wird“, sagt Losert. Gleichzeitig seien die Gehrdeninnen und Gehrdenen ein Stück weit in der Pflicht, das Angebot auch anzunehmen.

Losert betont, dass die Gehrdenen Ratsfraktionen und die Agenda-Gruppe Mobilität erheblichen Anteil an dem nun gefundenen Ergebnis hätten. Gleichzeitig habe er im engen Austausch mit der Leitung des Klinikums gestanden, sagt Losert.

Werktags im Zehn-Minuten-Takt

Die SprintH-Linie wird werktags in der Hauptverkehrszeit im Zehn-Minuten-Takt bedient. Voraussetzung für den Verkehrsversuch ist die Zustimmung der politischen Fachausschüsse von Stadt Gehrden und Region Hannover. Damit die Umbauten zum Ende des ersten Quartals 2025 abgeschlossen sind, soll die Entscheidung dazu in den jeweiligen Gremien in den kommenden Wochen fallen.

Wann der Versuch beginnt, ist noch offen. Klar ist aber, dass die Busse der Linie 500 künftig vom Beethovenring keine Schleife mehr zum beziehungsweise vom Schwesternhaus unterhalb des Krankenhauses fahren, sondern direkt zum S-Bahnhof nach Weetzen. Damit habe Gehrden eine zuverlässige Anbindung an den S-Bahnverkehr, sagt Losert.

Sommerfest in der Gärtnerei Wildwuchs

Gehrden. Die Solidarische Landwirtschaft Wildwuchs e.V. lädt am Sonntag, 8. September von 14 bis 17 Uhr herzlich ein zum Sommerfest in die Gärtnerei Wildwuchs.

Bei einer Führung durch die Gärtnerei (um 14.30 Uhr und 16 Uhr) können Interessierte Wissenswertes zum bio-veganen Gemüseanbau vor Ort, sowie

unsere verschiedenen Depots in Hannover und Gehrden samt Umland, erfahren.

Eine Samengut- & Pflanzentauschbörse lädt zum Stöbern und Tauschen ein. Für die Kinder wird es verschiedene Aktivitäten geben und bei Snacks & Getränken kann im Gespräch das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft kennengelernt werden.

Es gibt wieder einen Mittagstisch

Hilfsprojekt für einkommensschwache und einsame Menschen kommt zurück ins Vierständerhaus

Gehrden. Er war bis zur Coronapandemie eine Erfolgsgeschichte: der Gehrden Mittagstisch im Vierständerhaus. Im August 2008 startete das Projekt, nach einer fast vierjährigen Pause wird es nun mit Unterstützung der Bürgerstiftung neu aufgelegt.

Es passt ein bisschen ins Bild, dass mit Edmund Jansen ein ehemaliger Schwimmmeister den Mittagstisch „wiederbelebt“ hat. „Es gab immer wieder die Bestrebung, das Projekt fortzusetzen“, sagt Jansen. Auf Anfrage hätten fast alle früheren Akteure ohne Zögern ihre Bereitschaft erklärt, dort weiterzumachen, wo sie damals aufgehört hätten. „Ich bin nur offene Türen eingernannt“, sagt Jansen. Zehn ehrenamtliche Helferinnen und Helfer habe er gefunden.

Los geht es am Donnerstag, 5. September, im Vierständerhaus. Serviert wird ab 12.30 Uhr. Damit erfüllt sich nicht nur ein

Herzenswunsch von Dirk Leopold, der das Werk seiner inzwischen verstorbenen Frau fortsetzen möchte, auch Bürgermeister Malte Losert (parteilos) hat sich für die Wiederaufnahme des Mittagstischs eingesetzt. „Das war mein großer Wunsch“, sagt er.

Jeder zahlt, was er will

Das Besondere: Jeder Gast zahlt nur das, was er will und kann. Ein eventuelles Defizit gleicht die Bürgerstiftung aus. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Jansen weiß allerdings aus der Vergangenheit: „Es kommen vor allem Senioren.“ Der Mittagstisch sei auch ein Mittel gegen die Einsamkeit. Bis zu 45 Besucher haben Platz im Vierständerhaus.

Das Projekt Mittagstisch entstand 2007 aus einer Idee des damaligen Bürgermeisters Hermann Helder. Dieser hatte sich zu seinem 50. Geburtstag



Neustart: Auf Initiative von Johannes Brachem (von links), Bürgermeister Malte Losert, Edmund Jansen, Dirk Leopold und Jens Röttger startet im September wieder das Hilfsprojekt Mittagstisch.
FOTO: DIRK WIRAUSKY

Spenden für so ein Angebot für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger gewünscht. Dann habe die Stadtverwaltung

weiter Geld gesammelt und die Kirchen, das DRK sowie ehrenamtliche Helfer als Partner gewonnen. Am 3. April 2008 war es so weit: Es gab Gulaschsuppe mit Baguette, Weintrauben und Joghurt zum Nachtisch.

Das Hilfsprojekt entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für alleinstehende Menschen. „Schnell hat sich gezeigt, dass es vielen nicht um das günstige Essen geht, sondern um die Gespräche und das „Zusammenkommen“, berichtet Leopold.

Das Essen kommt aus der Küche des Hauses Gehrden, die Bäckerei Hünerberg spendet Kuchen. Und es steht auch schon fest, was es zur Premiere am 5. September geben wird: Rostbratwurst mit Erbsen-Möhren-Gemüse und Kartoffelpüree sowie als Nachtisch Pfirsichquark.

Wurst-Basar

Bayerische Wochen

3 Paar kaufen
1 Paar gratis

à 70g
Stk. 1,00

vom 02.09. - 21.09.2024

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 02.09. - 07.09.2024 in Wennigsen und Barsinghausen

Nacken frisch oder Kasseler ohne Knochen 100g	0,69
mit Knochen 100g	0,79
Hähnchenbrustfilet natur 100g	1,19
Hubertuspfanne 100g	1,19
Mini-Haxe fertig gegart & gepökelt 100g	1,69
Kalbschnitzel aus der Oberschale 100g	3,99
Mini-Rostbratwürstchen vom Strohschwein, 8 x 40g	Pkg. 4,99

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de

Sehkomfort auf höchstem Niveau

Ausführliche und kompetente Sehberatung bei Dammtor Optik

Schlechte Sehkraft und Augenkrankheiten werden oftmals erst wahrgenommen, wenn sie bereits fortgeschritten sind. Ein Standard-Sehtest ist nicht ausreichend, um Auffälligkeiten festzustellen. Daher gehört eine „Sehanalyse“ zum Service bei der Dammtor Optik in Gehrden. Bei dem Varilux-Spezialisten wird mit neuester Technologie und nur durch Meisterhand, ein Augenscreening durchgeführt. Dabei werden die Glasstärken, Augeninnendruck, das Dämmerungssehen und weitere Parameter am Auge elektronisch vermessen und überprüft. „Die Sehanalyse inklusive einer intensiven Anamnese gehören bei uns zum guten Service“ sagt Augenoptikmeisterin Silvia Krone. Durch die massive Digitalisierung sind regelmäßige Sehtests und medizinische Kontrollen unserer Augen unerlässlich.

Gute Sicht bei schlechtem Licht

Bei schlechten Sichtverhältnissen ist eine gute Sehleistung im Straßenverkehr wichtig. Die Pupille passt sich den Lichtverhältnissen an

und öffnet sich z.B. im Dunkeln. Ist die Sehkraft nicht ausreichend, wird die Reaktionszeit massiv herabgesetzt. Längeres Autofahren kann zur schnelleren Ermüdung und Kopfschmerzen führen. Eine übermäßige Blendung sorgt zusätzlich für schlechte Sicht und kann alle Verkehrsteilnehmer in kritische Situationen bringen. Eine richtig auskorrigierte Brille mit entspiegelten Gläsern sorgt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Durch weniger Blendung wird die Anspannung beim Autofahren massiv reduziert und man kommt sicherer ans Ziel. Blendet die tieferstehende Sonne, sollte beim Autofahren eine Sonnenbrille getragen werden. Sogenannte polarisierende Gläser reduzieren diese Blendung.

Das Auge ist unser sensibelstes Organ und noch nicht austauschbar. Nur die Glasstärke zu vermessen, ist ein kleiner Baustein, der zum guten Sehen erforderlich ist, reicht aber leider nicht aus. Durch eine intensive Analyse lassen sich Brillenkäufe, die eventuell von kurzer Dau-

er sind oder die Erwartungshaltung nicht erfüllen, vermeiden. Denn sollte eine medizinische Versorgung notwendig sein, kann eine kürzlich angefertigte Brille hinfallig werden.

Neueste Technik

Durch den Einsatz von Computertechnologie, werden bei der Dammtor Optik schon seit einigen Jahren die Brillengläser individueller vermessen. Mit Anwendung modernster Technik, werden z.B. bei Gleitsichtgläsern größere Sichtbereiche und somit für den Brillenträger ein beschwerdefreieres Sehen ermöglicht. Die Augen des Brillenträgers werden so detailliert vermessen, dass die Brillengläser im 4D-Design gefertigt werden können. Das hochpräzise Messverfahren der Firma Essilor ermittelt die verhaltensbezogenen Parameter des Auges, was wie ein Fingerabdruck gesehen werden kann. Die gemessenen Daten werden anschließend in der Produktion der Brillengläser berücksichtigt. Die Flächen- und Materialgestaltung wird somit auf das jeweilige Einzel-

auge abgestimmt. Das ermöglicht ein größeres Sichtfeld, wie es vor einigen Jahren noch nicht denkbar war. Gleitsichtgläser der älteren Generation können nicht mit der neuen Technik kompatibel gefertigt werden. Sie sind zwar preisgünstiger, führen jedoch schneller zur Unverträglichkeit einer Gleitsichtbrille.

Informieren Sie sich gerne bei uns im Detail und lassen sich in Ruhe beraten. Für eine Sehanalyse vereinbaren Sie bitte telefonisch oder per Mail einen kurzfristigen Termin. Wir freuen uns auf Sie und nehmen uns Zeit für Ihre Fragen. Von Montag bis Freitag durchgehend von 9 bis 18 Uhr und Sonnabend von 9 bis 13 Uhr stehen Silvia Krone und ihr Team gerne zur Verfügung. Parkmöglichkeiten direkt vorm Haus.

Dammtor Optik Krone GmbH
Dammtor 9
30989 Gehrden
Tel 05108-925711
www.dammtor-optik.de



Es ist nicht weit zur richtigen Brille.

Dammtor Optik
Krone GmbH
Dammtor 9 • 30989 Gehrden • Tel. 0 51 08 - 92 57 11 • durchgehend geöffnet
www.dammtor-optik.de • info@dammtor-optik.de